

# Volks-Zeitung

ersch. täglich zweimal; Sonntags nur morgens, Montags nur abends. Abonnementspreise für Berlin: 75 Pfennig monatlich frei ins Haus, vierteljährlich Mark 2.25, halbjährlich Mark 4.00, jährlich Mark 7.50. Inserationspreis für die Zeile 4 Pfennig, Stellenangebote und Gesuche 30 Pfennig. Keine Abzüge das Wort 4 Pfennig. Das letzte Teilschiffchen kostet 10 Pfennig. Redaktion und Haupt-Expedition: SW. Jülicherstraße 46-48. Chefredakteur: Karl Vollrath, Berlin W.

mit täglichem Familienblatt und Illustriertem Sonntagsblatt

Telephon: Amt I, Nr. 10131-10148. Filialen: Pflanzstr. 41, Köpenickerstr. 1, Wiener Str. 1-4, Potsdamerstr. 2, Gr. Frankfurterstr. 31 und Gr. Frankfurterstr. 87, Rykestr. 31, Schillingstr. 1, Schulendorfer Str. 27, Königsgr. 26/27, Rathenowstr. 3, Potsdamer Str. 33, Bayerischer Str. 108, Hirschstr. 68, Rixdorf, Berlinerstr. 41, Schöneberg, Hauptstr. 155, Charlottenburg, Kanalar 3, Fankow, Bornholmer Str. 1, Lichtenburg, Frankfurter Chaussee 123, Weissenhof, König-Charlotten-Str. 1. Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

## Bilows Rückzug.

### Die Unterredung zwischen Kaiser und Kanzler

Hat gefehlt Stützfunden, und Fürst Bälows ist, wie wir schon im letzten Abendblatt meldeten, gefahren nachmittags nach Berlin zurückgekehrt. Ueber das Ergebnis der Konferenz war bis gestern Abend hier noch nichts Offiziell bekannt gegeben worden. Dagegen wurden die Feiern Regattaturfolge prompt veröffentlicht. Vielleicht will Fürst Bälows dem deutschen Volk die Sonntagstunde nicht verderben. Es verläutelt gefahren abend, jedoch, man glaube in Kiel, es seien Beschlüsse sehr bestimmter Natur gefahren worden. Wie meinen, es ist nachherzeit Zeit, daß diese mitgeteilt werden, denn das Feuergeheule Volk hat ein Recht darauf, endlich zu erfahren, wohin die Fahrt geht. Eine fortgesetzte Heimlichkeitspolitik würde lediglich die Annahme bestätigen, daß die Regierung und der Kanzler weiter vor dem Fortschritt der Dinge zurückbleiben wollen. Auf diese übliche Art wird bereitete der nachherzeit offiziell Bericht in der Wochenschau der „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende vor:

Der Reichstag hat in der verflochtenen Woche zwei Entscheidungen gefahren, die für das Zustandekommen der Finanzreform von höchst wichtiger Bedeutung sind und für das Gelingen des Reiches verhängnisvoll werden können: er hat am Dienstag die sogenannte Reform der Erbschaftsteuer angenommen und am Donnerstag die Erbschaftsteuer abgelehnt, beides in unvorhergesehenem Widerspruch gegen den Rat der Reichstagsmitglieder und den Beschlüssen der verbündeten Regierungen.

Durch die beiden Beschlüsse hat die Reichstagsmehrheit nicht nur die politische Empörung der Parteien auseinandergerissen, die seit den Wahlen des Jahres 1907 bestanden und sich für die Führung der Reichsregierung als durchaus erfolgreich und nützlich erwiesen hatte; sie hat durch diese Empörung nicht nur den damals erzielten Erfolg der gefahrenen Politik der bürgerlichen Parteien gegenüber der Sozialdemokratischen Partei gestört, sondern sie hat auch das große Werk der Reichsreform nach langer, schwermütiger und mühsamer Verhandlung für vor deren Abschließung überhastet in Frage gestellt. Die Regierung muß von der Reichstagsmehrheit den Vorwurf erwarten, daß sie nach Ablehnung der Erbschaftsteuer Reformvorlagen zu bieten vermag, die mit den Grundgedanken der Reichsreform übereinstimmen und nicht an die Quellen des Wohlstandes des Landes rühren.

Die Reichstagsmehrheit wird sich dabei keinen Zweifel darüber hingeben dürfen, daß die verbündeten Regierungen niemals Steuern annehmen können und werden, welche insbesondere in der Reichsreform in ihrem Interesse treffen. Die verbündeten Regierungen werden vielmehr jeden einzelnen bei der Reichsreform auf seine sachliche Berechtigung prüfen und werden, falls der Reichstag gemacht werden sollte, ihnen durch ein Mandat gefahren oder in anderer Form Steuern aufzuzwingen, die sie für unannehmbar erklärt haben, aber das gesamte Reformwerk ablehnen, als daß sie die Reichsreform ihre Zustimmung geben, die der deutschen Volkswirtschaft dauernden Schaden bringen müßten.

Nach vor wenigen Tagen erklärte Herr Sadow mit dem Beschlüssen der Reichstagsmehrheit, die Reichsreform der Erbschaftsteuer auf Aufschub zu stellen und es gäbe für ein wesentliches und unentbehrliches Teil der Reichsreform, ohne die eine solche weder zustande kommen wird, noch zustande kommen kann. Und jetzt erwartet dieselbe Regierung, die das verdrüben ließ, von denselben Parteien Erbschaftsteuer für die Erbschaftsteuer, die diese Steuer der Regierung vorschlagen und den Fürsten Bälows vorschlagen! Weiter kann man die politische — nun, sagen wir mit einem milden Ausdruck „Selbstverleugung“ — wirklich nicht treiben. Bälows im Ansehen vor dem Reichstag und im Reich, ein Bild zum Lachen, wenn dieses Schauspiel nicht so unglücklich traurig und besprechend für jeden Deutschen wäre!

Die Konserverativen wollen vorläufig mit sich reden lassen. Sadow verdrüben die parteioffizielle „Reichs. Revue“:

Es wird nunmehr Aufgabe der konserverativen Fraktion des Reichstages sein müssen, mit allen Kräften danach zu streben, daß das große nationale Werk so schnell als möglich und in einer Weise zur Vollendung gelange, die das Einverständnis der verbündeten Regierungen zu finden vermag. Es wird zu diesem Behufe die Reichstagsmehrheit zu finden müssen und die Reichstagsmehrheit zu finden müssen, um dem deutschen Volk endlich die erste Sicherheit für eine feste und dauernde Begründung der finanziellen Erfordernisse des Reiches zu verschaffen.

Schon gefahren! Nur werden die Opfer, die die Konserverativen zu bringen entschlossen sind, vom Volk, nicht etwa von den Regierungen getragen werden müssen. Wie weit der agrarische Lebensmittellieferant gegenüber dem immer auch anders denkenden Bälows geht, zeigt die Antwort, die das führende Ministerium auf die Willensentscheidung Bälows an die Konserverativen bezüglich der Erbschaftsteuer, der Einkommensteuer und des Kohlenanfuhrverbotes erteilt. Mit der ganzen agrarischen Lebensmittellieferant erklärt das Ministerium: Wer glauben kann, daß diese Mitteilung das letzte Wort der Regierung bedeutet; es wäre auch nicht ratsam, in dem Zeitpunkte sich allzuweit festzusetzen, in welchem man doch die Schritte zur Verdrüben betreten muß. Vor allem aber fehlt der Rundgebung jede politische Seite; und die wäre

eigentlich die Hauptsache, wenn die Regierung eine Mitteilung macht, die ein großes Vertrauen schaffen würde. Man wird also zunächst abwarten müssen, was die verbündeten Regierungen in dieser Beziehung zu sagen haben!

Mit anderen Worten: Was bietet sie uns, wenn wir Gnade üben? Die Agrarier wissen, daß sie sich gegen diesen Kanzler jede Dreifachheit herausnehmen dürfen.

## Wie es kommen wird.

Ein Mitarbeiter schreibt uns: Die Kräfte an der Rechten sind auch jederzeit bereit, Sadow zu geben. Sie bestehen nicht etwa darauf, daß der verantwortliche Minister geht, denn sie eine Niederlage bereit haben. Dieser Minister vertrat und verteidigt ja kein fremdes Prinzip. Er ist einmal vom Wege abgewichen und erhält dafür die verdiente Strafe. Danach ist alles vergessen, denn unsere neutralen Wähler erwarten auszugeben, als hätte die Frage in die Hand zu nehmen und etwa mit dem Zentrum zusammen ein parlamentarisches Ministerium zu übernehmen. Sie halten die Fiktion der über den Parteien stehenden Regierung aufrecht. Nicht zum wenigsten deshalb, weil das ein der Mittel ist, einen totalen Zusammenbruch der Sadow zum Kampf gegen die Reaktion zu verhindern.

Sicheres ist aber, daß die liberalen Parteien die wirtschaftliche Lage der Dinge nicht durchschauen oder nicht durchschauen wollen. Wären wir ein parlamentarisch regierter Staat, so bildeten die Sadow, Spahn, Köcher, Hertling usw. das Kabinett. Jetzt sitzen am Regierungssitz Bälows, ein scharfer Sadow, ein Herr namens Bethmann-Sollweg und einige andere. Sie sind aber nicht als die Beauftragten der Rechten. Würde sich die Kräfte daran begnügen, sie dementsprechend zu behandeln, so würden unsere inneren Verhältnisse die so dringend notwendige Klärung. Von Bälows die Klärung verlangt, heißt nur dem Regierenden, von der unparteiischen Regierung neue Klärung geben. Die Klärung hätte nur einen Sinn, wenn der neue Reichstag sich einer Regierung gegenüberliegend wäre, die aus den Parteien einer neuen Mehrheit gebildet die Geschäfte führte.

Trotz dem Gefahren kann es natürlich in den nächsten Wochen noch zu einer Krise kommen, die sich entweder in dem Rücktritt Bälows oder in der Ausschließung von Neubauer löst. Aus dem einfachen Grunde, weil Bälows Stellung als die eines nur Beauftragten, dem der organische Zusammenhang mit der Mehrheit fehlt, sehr präkar ist. Sollte er sich, um sein stark übertriebenes persönliches Renommee zu reparieren, unterlassen, einen eigenen Willen zu haben, so ist er gefahren. Die Gefahr für ihn besteht darin, daß man ihn nicht die ihm zustehende individuelle Verantwortung ausüben läßt, sondern ein Mandat gefahren annimmt, das ihn zwingt, entweder alles gutzugeben oder alles abzulehnen. Selbst vorausgesetzt, daß die Konserverativen ihm diesen Schmerz nicht gemäßen wollen, vom Zentrum ist bestimmt eine solche Last zu erwarten, denn diese Partei will den Mann, dem sie den 13. Dezember nicht vergessen hat, bis aus der Welt demütigen. Die Frage ist, ob die Konserverativen dem Zentrum seine Verantwortung beim Sadow gegen die Erbschaftsteuer dann lohnen werden. Wahrscheinlich redet der Kanzler damit, daß das nicht der Fall sein wird, und daß die neue Firma über dieser Frage auseinandergeht. Dann wäre ja wieder einmal der schöne Moment gekommen, das Zentrum auszuscheiden. Und zwar mit Hilfe der Liberalen, ohne die Bälows nur einmal die Finanzreform nicht machen will.

## Sadow als Sündenbock.

Wie wir erfahren, soll Fürst Bälows entschlossen sein, wenn es nicht anders geht, vorläufig nur die Verbrauchssteuer anzunehmen, dann den Reichstag zu verdrüben und die Verbrauchssteuer erst im Herbst in Angriff zu nehmen. Als erstes Opfer soll jetzt der Reichstagsminister Sadow fallen, der ja in der Tat vollkommen abwehrlos ist. Zu seinem Nachfolger ist Geheimrat Wittling, der letzte Direktor der Nationalbank für Verbrauchssteuer amtierend. Dieser wird dann im Herbst mit der Aufgabe betraut werden, eine neue Verbrauchssteuer dem Reichstag vorzulegen und durchzuführen.

## Die „Galerie“.

Fürst Bälows will erklärt haben, er bleibe, denn er geize nicht nach dem Beifall der Galerie. Wer diese Galerie ist, lehrt eine Aufstellung über die Parteilagerung bei der Ablehnung der Erbschaftsteuer am 24. Juni. Gegen die Wähler stimmen Konserverative, Bändler, Zentrum, Polen und Sozial-Völklinger, für die Reichsreform, Nationalliberale, Sozialdemokraten, Diebstahlpartei, wirtschaftliche Vereinigung und Reformpartei. Die Zahl der Dissidenten auf beiden Seiten gleich sich ungefähr aus. Die „Reichs. Ztg.“ stellt nun die hinter beiden Hauptgruppen stehenden Wählermassen nach der Wahlfähigkeit des Jahres 1907 gegenüber, und da ergibt sich folgendes interessante und lehrreiche Bild:

Konserverative	1.060.209 Wähler	Frei. Volksp.	736.006 Wähler
Bund der Handwerker	120.000	Sozialdem.	359.820
Zentrum	2.179.748	Nationalliberale	138.407
Polen	458.558	Sozialdemokr.	1.690.581
Gefähr.	103.628	Reichspartei	3.259.029
Wählerbund	75.298	Reichspartei	471.868
		Reichspartei	104.627
		Reichspartei	248.519

zusammen 3.992.734 Wähler. Also nur vier Millionen Wähler stehen hinter den Parteien, die gegen die Erbschaftsteuer stimmten, während die Vertreter von sieben Millionen Wähler dafür stimmten und trotzdem unterlagen. Seit 20 Jahren verlangen die Freimüthigen eine Neueinteilung der Wählerkreise. Hier hat es sich nicht geändert, daß die Regierung bisher glaubte, an einer Forderung vorbeizugehen zu dürfen, die bei der Entscheidung des deutschen Volkes eine zwingende Notwendigkeit geworden ist.

## Vertagung des Prozesses Eulenburg?

Bei der Auslösung der Geschworenen für den Eulenburg-Prozess, der, wie bekannt, am 7. Juli seinen Anfang nehmen soll, haben sich infolge der ungünstigen Zeitverhältnisse Schwierigkeiten eingestellt, so daß es als fraglich bezeichnet wird, ob der Prozess wirklich verhandelt werden kann. Dem Vernehmen nach sollen fast täglich von den durch das Los abgerufenen Geschworenen bestimmten Personen ärztliche Atteste eingeholt werden, die den betreffenden bringen einer für zur Wiederbestellung ihres Gesundheitszustandes bedürfen und nicht fähig sind, an einer längeren Verhandlung teilzunehmen. In den meisten Fällen ist die Anträge auf Verdrüben stattgegeben worden, so daß bis jetzt erst fünf Geschworene ausgestellt sind, während eine Anzahl von mindestens 25 bis 30 erforderlich ist, aus denen dann wieder in der Verhandlung das aus zwölf Personen bestehende Geschworenengericht gebildet werden soll. Ferner sind viele der als Geschworene ausgerufenen Personen bereits, die Behörde hat daher mit den abgerufenen Schwierigkeiten zu kämpfen, um die Verhandlung doch noch zu ermöglichen.

Diese Schwierigkeiten müssen sich durch eine Vertagung des Prozesses bei der Auslösung der Geschworenen üblichen Verfahrens überwinden lassen. Die Gerichtsbehörden haben nun einmündig Wochen Zeit. Es wäre traurig, wenn sich in der Zwischenzeit die Verhandlung vertagen sollte, die fähig sind, das Amt von Geschworenen im Prozesse Eulenburg auszuüben.

## Gegen die Parfämsteuer.

Gegen die Besteuerung von Riech- und Schönheitsmitteln, die von der Finanzkommission des Reichstages angenommen ist, haben die Kräfte der Kaufmannschaft von Berlin eine Petition an den Reichstag und Bundesrat abgehandelt. In der ausführlichen Begründung dazu wird gefahren: Eine Besteuerung kosmetischer und Parfämierartikel ist technisch und durchführbar; wenn sie aber auch durchgeföhrt werden könnte, so würde sie unrentabel sein. Sie unterwirft das Gewerbe einer Doppelbesteuerung, schädigt eine große Klasse des gewerblichen Mittelstandes empfindlich und droht eine stehende Annullierung zu vernichten. Sie drückt die Kulturstufe, auf der wir uns befinden, auf das Niveau der Zeit von vor 100 Jahren herab. Da die Hauptgefahr darin liegt, daß die Annahme des Antrages der Finanzkommission die Parfämiersteuer nur in Zusammenhang mit der Branntweinsteuerlage behandelt werden kann, so bitten die Kräfte der Kaufmannschaft des Reichstages schon jetzt, die deutsche Landwirtschaft und die deutsche Industrie wichtige Angelegenheiten mitanzuhören.

An der Ermäßigung der Zuckersteuer wird nicht nur die deutsche Landwirtschaft, sondern die deutsche Zuckerindustrie, sondern auch die Zuckerindustriellen in Deutschland interessiert. Denn der Zucker ist eines der wichtigsten Nahrungsmittel. Es ist bezeichnend für das in deutschen Landwirtschaftsreform organisierte Agrarierum, daß in der letzten in Braunschweig beschlossenen Resolution der Interessen der deutschen Zuckerindustriellen mit feiner Eide Ermäßigung gefahren wurde.

## Für die Ermäßigung der Zuckersteuer.

Wie aus Braunschweig berichtet wird, trat dort gefahren der Rändige Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrates zu einer Sommertagung zusammen, an der auch der Herzog Johann Albrecht und der braunschweigische Staatsminister Dr. v. Otto teilnahmen. Es wurde über die Erhebung des landwirtschaftlichen Zuckers in Angriff genommen und ein Entschluß angenommen, die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Zuckersteuer auf 10 Mark je Zentner für den 1. April 1910 hinausgeschoben werden. Keine Gruppe der neu gegründeten Vereinigung zur Erhebung der Zuckerindustrie möge sich ausschließen, um in dieser für die deutsche Landwirtschaft und die deutsche Zuckerindustrie wichtigen Angelegenheiten mitanzuhören.

An der Ermäßigung der Zuckersteuer wird nicht nur die deutsche Landwirtschaft, sondern die deutsche Zuckerindustrie, sondern auch die Zuckerindustriellen in Deutschland interessiert. Denn der Zucker ist eines der wichtigsten Nahrungsmittel. Es ist bezeichnend für das in deutschen Landwirtschaftsreform organisierte Agrarierum, daß in der letzten in Braunschweig beschlossenen Resolution der Interessen der deutschen Zuckerindustriellen mit feiner Eide Ermäßigung gefahren wurde.

## Die ungarische Kabinettskrisis

Ist noch nicht gefahren. Wie aus Wien berichtet wird, ist der ehemalige Finanzminister Salko gefahren vom Kaiser in längerer Audienz empfangen worden. Die Audienz diente zur Information des Kaisers über die jüngsten Vorgänge in Ungarn. Der Kaiser hat noch keine Entscheidung getroffen; er ersuchte Salko, bis auf weiteres in Wien zu bleiben.



37. Deutscher Aerztetag.

(Telegraphischer Bericht.)

Zweiter Tag. (Schluß.)

Nach kurzer Debatte wurden die Grundzüge einstimmig angenommen. Es berichtete dann Medizinalrat Dr. Lindemann (Mannheim) über die Tätigkeit der Kommission...

Er bezog sich auf eine ausführliche Denkschrift, die Dr. Reibig (Hortolattburg) dem Aerztetag unterbreitet hat. Öffentlich findet diese kulturgeschichtlich interessante Forderung genaugende Beachtung in der Öffentlichkeit...

Kreisynode Berlin III.

Als Nachzügler zu den diesjährigen Kreisynoden lagte am 25. die Kreisynode Berlin III unter Vorsitz des Superintendenten Dr. Conrad...

Genaßfalls gaben die Stimmen der Linken wurde ein vom P. Mitte (Positiv) gestellter, vom P. Raveling und P. Franke bekräftigter, vom P. Schwaner unterstützter Antrag angenommen...

Über die Verlage des Konstitutionsbundes betreffend die Bekämpfung der Trunksucht berichtete vom P. Müller. Nach längerer Aussprache wurden die vom Referenten aufgestellten Beschlüsse mit einer kleinen Modifikation angenommen...

der Fischvergiftung beobachtet, da sich im Transportvieh von Seefischen unter 98 Fischproben 100mal Paratyphusinfektion nachweisen ließen...

In den beiden Schiller-Theatern werden auch im Laufe der nächsten Saison Aufführungen stattfinden. Wüßler hat in Aussicht genommen ein fünfaktiges Schauspiel 'Der Pörrer von St. Georgen'...

Theaterbesuche. In der Opera-Oper findet am nächsten Freitag die von Josef Grandoit komponierte Schauspielführung von Hermann Sumpel nachgelesener Oper 'Sabittori' statt.

Ein Tunnel durch den Mont-Blanc. Der kleine Plan, das mächtige Gebirge des Mont-Blanc mit einem Tunnel zu durchdringen, ist in den letzten Jahren mehrfach der Gegenstand lebhafter Erörterungen gewesen...

Der Gründer des Bilgablers. In Frankreich hat sich unter dem Ehrenvorsitz des Präsidenten Salvières ein Comité gebildet, das die Errichtung eines Denkmals für den Pörrer Jacques de Romas vorbereiten will...

Die Spielbank auf Korfu.

Adm., 26. Juni.

(Telegraphischer Bericht.)

In Beginn der heutigen Sitzung teilte Staatsanwalt Minde mit, daß er ein Telegramm des Justizministers erhalten habe, in dem dieser anzeigt, daß von den griechischen Zeugen zwei in einen Vorwurf von 700 Francs, einer einen Vorwurf von 1000 Francs verlangt habe...

Das ist es, was in diesem Telegramm verhandelt, daß die deutsche Regierung für jeden Zeugen 500 Francs bewilligt hat. — Alle die Angeklagten bis auf die beiden Haupt- und Krüger verweigerten auf die Vernehmung der Zeugen, die beiden Haupt- und Krüger behielten sich eine Erklärung vor...

Gutachten über die Firma Graf u. Co. O. M. L. G. erhält. Die Firma wurde mit 90,000 Mark gegründet. Ob dieser Betrag eingezahlt war, konnte nicht festgestellt werden...

Das Resultat der heutigen Verhandlung des Norddeutschen Regattabereits am 26. Juni. 1. Klasse: 'Anna Agnes III', 2. Preis: 'Athena', 3. Preis: 'Hercules'...

Kleine Chronik

Im Buchhandel erschienen ist der kürzlich Director Welle von der Marine-Verlagsanstalt, der wie wir melden, am 20. März d. J. wegen umfangreicher Untersuchungen vom Schmutzgericht in Ebing zu ungeachtet zehn Jahren Buchhaus und drei Jahren Verweilzeit verurteilt wurde...

Schiffbrüche in Tasmanien. Kapitän Binstock und fünf Mann der Besatzung des norwegischen Schiffes 'Oleas' haben nach einer Meilung von Melbourne das Schiff auf offener Meer in hinführendem Zustande verlassen...

Die Kieler Woche.

Adm., 26. Juni.

Das Resultat der heutigen Verhandlung des Norddeutschen Regattabereits am 26. Juni. 1. Klasse: 'Anna Agnes III', 2. Preis: 'Athena', 3. Preis: 'Hercules'...

Eine Demission Billows vorläufig abgelehnt.

Berlin, 26. Juni. Bei seinem heutigen Vortrag über die politische Lage hat der Reichskanzler dem Kaiser vor seine so fortläufige Entlassung gebeten...

Letzte Nachrichten

Wien, 26. Juni. Infolge des Schießens des Marine-Ministers ist der Streit der eingedruckten Seiten beendet. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen werden.

Berlin, 26. Juni. Das Justizministerium verurteilt von sechs Personen, die seit über zwei Monaten unter dem Verdacht der Spionage verhaftet gewesen waren, fünf zu Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu fünf Jahren...

Stockholm, 26. Juni. Heute mittag 11 Uhr fuhr die Königsacht 'Drott' mit dem König und der königlichen Familie nach Villa Vaerian. Am Bord befand sich auch Minister des Meeres Graf Raabe...

Wien, 26. Juni. Der Entwurf des Reichshandelsbesizers des Kaiserthums ist die Stadt Wien, was bereits dort eingeleitet. Am Bord befand sich auch der russische Minister des Meeres Graf Raabe...

Calcutta, 26. Juni. Der Minister des Inneren hat die Hebriden telegraphisch angewiesen, Vorbereitungen zur Verhängung des Verordnungsmaßes im Distrikt Calcutta zu treffen.

Dragen zum Anlegen der Aufstelltrichter weisen sich und gleichzeitig das Prinzip des modernen Wikipoliers auseinander. Die Partier Klambene der Wissenschaf, die ihn zum forensischen Mitglied gewählt hatte, erkannte ihn in ihrer Sitzung vom 4. Februar 1704 die Privatität vor Frankfurt zu...

Das ruhige Hotel.

Herr Schmidt, der ein Hotel erbaut im Anknüpfung der großen Stadt, hat längst erkannt und klar durchgesehen, was er als erstes nötig hat:

Zur Ruhe wünscht das Publikum. Es geht, was ihm die Ruhe raubt. Nur kein Gepolter, kein Getrumm und keine Gedränge überhaupt!

Der Fernbahnhof sei vor der Thür. Die Straßenbahn erreichbar schnell. Doch keine Laut davon vernehme. Der Gast im Zimmer vom Hotel!

Die dieses Ziel erreichbar sei. Das ist Herrn Schmidt schon lange klar: Statt einer Türe baut man drei, Und vierfach jedes Fensterpaar.

Das wird dann eine Himmelsruh. So wie in einer Färbeküche. Die Fenster bleiben immer zu, Ein Ventilator spendet Luft!

Und allenfalls Doppelmund. Mit starkem Matt-Schönheitsglanz. Das ist kein Laut den Gehör fand Von Lärmhof, Straße oder Platz!

Und alle diese Vorlicht macht. Das Zimmer dann so ungelöst. Das man darin die ganze Nacht Den Ventilator laufen hört!

Mit Erlaubnis des Verlags entnommen aus dem neuen erschienenen lustigen und geistvollen Wäldchen 'Galante Stunden' von Gustav Hoffmeister. Verlag von Dr. Giesler u. Co., Berlin SW, 63, Precht 2 (Hart).

# Für die Reise Ausnahmepreise!

## Außergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit!

### KONFEKTION

**Capes** aus echtem bayrischem Gebirgsleder, wasserdicht, geruchlos, mit Capuchon

110 cm lang	120 cm lang	130 cm lang
9.75	11.50	14.25

**Reise-Jackenkleider** aus mit od. gem. Stoff, neueste Fass., schick

16.75	25.00	36.00	45.00	55.00
-------	-------	-------	-------	-------

**Staubmäntel** in bester Ausführung und vorzüglichen Stoffen

4.00	5.90	7.75	9.50
------	------	------	------

**Blusenhemd** aus feinstem Leinen, Vorderteil in Falten, zum Durchknöpfen, in gedeckten Streifen

1.95	2.25
------	------

**Bluse** Mairorenform, aus gestraffter Leinenimitation, Vorderteil in Falten

2.90
------

**Blusen** aus weißem Seidenbatist mit Entree-Garnitur, sehr vorzuehlich

1.75	2.65	2.90
------	------	------

**Tüllblusen** mit Spachtelinsätzen, auf Tüll gefüttert, in weiß und beige

9.25
------

**Bluse** aus gemustertem Tüll mit Säumchen-Armel und reichem Spachtelkleider, auf Tüllfutter

12.75
-------

### KORSETTS

Ausserordentlich billiges Angebot in Korsetts, gultsitzende Fassons, in prima Ausführung.

**SERIE I**  
kurze u. halblange Formen, bequemer Sitz  
Weite 80-78 cm, Wert bis 3.00  
jetzt 95 Pf.

**SERIE II**  
kurze u. halblange Formen, vorzügl. Sitz  
Weite 80-90 cm, Wert bis 4.75  
jetzt 1.95

**SERIE III**  
hochmod. eleg. sitz. Form, mit langer Hüfte  
Weite 60-90 cm, Wert bis 8.50  
jetzt 2.95

**Amerik. Untertaillen** von 'adelfos' eleg. Stkz. auf Fischbein gearbeitet  
Stück 3.30 2.10 1.65

### SCHUHWAREN

**Damen- u. Herren-Stiefel** braun und schwarz Chevreau, Box-Calf mit und ohne Lackkappe, Derbyschnitt, grosse Formen-Auswahl, Goodyear Welt

11.75
-------

**Damenstiefel** mit u. ohne Lackkappe, auch Derbyschnitt, elegante Formen

7.50
------

**Strandschuhe** grau und braun Segeltuch, mit Gummi-Sohle

24/28	29/35	36/42	43/47
1.70	1.90	2.40	2.80

**Strandschuhe** braun Segeltuch mit Ledersohle "Fusswohl"

29/26	27/30	31/35	36/42	43/48
1.90	2.20	2.55	3.15	3.75

**Lawn-Tennis-Schuhe** grau u. braun Segeltuch, mit Chromledersohle, Naturform

27/30	31/35	36/42	43/48
2.50	2.90	3.40	3.90

**Sandalen** biegsame Naturform

21/24	25/28	27/30	31/35	36/42	43/47
2.70	3.30	3.90	4.60	5.50	6.50

**Reiseschuhe** aus Segeltuch in modernen Farben mit Bindfadensohle

Damen 85 Pf.	Herren 95 Pf.
--------------	---------------

### HERRENARTIKEL

**Sporthemden** Zephyr durchgehend, aparte Farben

3.90
------

**Sporthemden** Weiss Panamastoff, mit abknüpfbarem Umlegekragen

5.00
------

**Sporthemden** Zephyr, la la Qualität, mit abknüpfbarem Kragen

5.00
------

### TRIKOTAGEN

**Netzjacken** 35, 45, 55 Pf.

**Trikot-Oberhemden** mit Einsatz 1.65

**Weisse Trikotuntertaillen** 45 Pf.

**Knabensweater** für den Strand für den Strand 95 Pf. 1.10, 1.25

**Trikot-Höschchen** 1.25, 1.40, 1.55

### STRÜMPFE

**Damenstrümpfe** 48, 65, 85 Pf. für durchbrochen

**Damenstrümpfe** 30, 45, 60 Pf. Bin-elmuster

**Kinderstrümpfe** 33, 45 Pf. buntfarbig, prima Qualität, 1-5 Grösse

### KOFFER UND TASCHEN

**Garderoben-Koffer** braun Kunstleder mit Ledergriff und Schloss

Länge 55 cm	60 cm	65 cm	70 cm	75 cm
3.25	3.50	3.75	4.25	4.75

**Bügelkoffer** mit Eisenkante und guten Schlössern

Länge 80 cm	85 cm	90 cm	100 cm	110 cm
17.50	19.00	20.50	24.50	27.50

**Patent-Koffertasche** aus starkem braunem Rindleder mit Zwischenenteil, la Bügel und Riemen

Länge 48 cm	51 cm	57 cm	65 cm	70 cm
20.00	21.50	26.50	31.00	34.50

**Reise-Handtasche** aus la braunem Rindleder, englische Form

Länge 38 cm	39 cm	42 cm	45 cm	48 cm
6.75	7.50	8.25	9.75	11.50

**Reise-Handtasche** aus la braunem Rindleder, hohe eckige Form

Länge 38 cm	39 cm	42 cm	45 cm	48 cm
9.75	11.25	12.50	13.75	15.00

**Japanische Reise-Handkörbe** mit Lederriemen, starkem Ledergriff und Bismen

Länge 60 cm	65 cm	70 cm
6.75	7.50	8.25

**Rucksäcke** la Jagdriemen mit starken Lederriemen

42 x 45 cm	46 x 50 cm	48 x 55 cm
1.45	1.65	2.10

**Blusen-Kartons** mit doppelten Riemen und Ledergriff

Länge 60 cm	65 cm	70 cm	75 cm
1.45	1.60	1.75	1.90

**Hut-Kartons** wasserfest verklebt, dreimal furniert

4.25	4.50	5.50	6.00	6.75
------	------	------	------	------

### REISE-ARTIKEL

**Plaid-Hüllen** gezeichnet 1.25

**Plaid-Hüllen** mit Schirmtasche 1.45

**Schirm-Hüllen** zwei- und dreiteilig, Segellinien gezeichnet oder gestickt 90, 70, 50 Pf.

**Reise-Kissen** handgestickt 1.40

**Schuh-Taschen** sehr praktisch 70 Pf.

**Servietten Taschen** in Congressstoff 40 Pf.

**Reise-Spiritusplatten** 5.35 4.85

**Reisekocher** 1.45 95, 65 Pf.

**Reise-Plättbretter** zusammenlegbar 75 Pf.

**Reisebesteck** 1.10 60 Pf.

**Spirituskocher** 65, 45, 25 Pf.

**Petroleumkocher** 3.00, 2.15, 1.45

**Toilette-Garnituren** weiss Celluloid, bestehend aus: 1 Spiegel, 1 Seifendose, 1 Frisierkamm, 1 Staubkamm in elegantem Karton-Etui verpackt Zusammen 95 Pf.

**Kopfbürste und Kleiderbürste** mit elegant geprägtem Metallrücken, soweit der Vorrat reicht Garnitur zusammen 95 Pf.

**Rasier-Garnituren** bestehend aus 1 Spiegel, 1 la Pinsel, 1 Becken, in elegantem Karton-Etui verpackt Zusammen 95 Pf.

**Füllfederhalter** la Qualität 2.50

**Taschen-Tintenfass** 35 Pf.

# Passage-Kaufhaus

Friedrichstrasse 110-112  
Oranienburgerstr. 54-56a

Betriebsgesellschaft  
m. b. H.